

**Stemmclub Bavaria holt süddeutsche Vizemeisterschaft im Kraftdreikampf
Schmerzliche Niederlage für den Stemmclub in der 1. Bundesliga – Zukunft der
Mannschaft ungewiss**



Bundesligastaffel des Stemmclubs mit Kampfrichter Klaus Semsch (vorne rechts), Vorstand und Trainer Bernhard Hoidn (vorne Mitte) und Betreuersteam

Die Entscheidungen in der 1. Kraftdreikampf-Bundesliga sind gefallen: Im Norden steht SV Motor Barth und im Süden SV Fellbach als Gruppensieger fest. Beim Einzug ins Finale um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft am 28. Mai bleibt wie in den vergangenen Jahren der Süden außen vor. Die Dominanz der Ostvereine ist ungebrochen und so werden Barth, Herrnburg, Magdeburg und Klötze den Titel unter sich ausmachen.

Mit einem „Fünkchen“ Hoffnung, doch noch das Blatt zu wenden, startete der Stemmclub Bavaria 20 Landshut in Neuaubing in die Rückrunde, nachdem er zuvor bereits die Gruppenführung an die Fellbacher verloren hatte. Die Baden-Württemberger gaben sich jedoch keine Blöße und distanzieren die Dreihelmenstädter im direkten Vergleich mit 1819,78:1769,56 kg relativ.

Wenn auch die Landshuter nur 0,12 Relativpunkte unter dem letzten Wettkampfergebnis blieben, musste sie doch akzeptieren, dass sie von allen anderen Südgruppenvertretern mit Ausnahme von Neuaubing überrundet wurden. Demnach konnte in der Endabrechnung die Vizemeisterschaft im Süden mit 4 Relativpunkten im Durchschnitt gegenüber Power Gym Wiesbaden nur denkbar knapp gesichert werden.

Überragender Heber der ganzen Veranstaltung war Junioren-Weltmeister Jewgenij Kondraschow mit 485,80 kg relativ. Er bewegte auch mit 867,5 kg im Dreikampf die schwersten Lasten.

Überraschend gut in Szene setzte sich Alexander Denk, der 667,5 kg Gesamtleistung beisteuerte und zweitbesten Relativheber der Landshuter war. Abteilungsleiter Daniel Ginzinger kaschierte souverän seinen Trainingsrückstand und Ludwig Rieger unterstrich seine Top-Verfassung mit zwei neuen Bestmarken (Bankdrücken 140 kg, Kreuzheben 270 kg). Pech hatte Lars Krüger, der aus Verletzungsgründen auf der Bank mit 160 kg keine gültige Wertung bekam und anschließend zum Kreuzheben nicht mehr antreten konnte. Glück für den Stemmclub, da von den fünf Teamhebern nur vier in die Wertung kommen und deshalb das Ausscheiden von Krüger keine Nachteile nach sich zog.

Außer Konkurrenz schnupperte der 16-jährige Viktor Prokopov Bundesligaluft. Der Mittelgewichtler bedankte sich mit Bestmarken in allen Disziplinen und erreichte beachtliche 435 kg (175/85/175).

Der Stemmclub Bavaria als sechsfacher deutscher und 16-facher süddeutscher Mannschaftsmeister geht schwierigen Bundesligazeiten entgegen. Obwohl es dem Verein nicht an Nachwuchskräften mangelt, wird es noch Jahre dauern, bis die Stammheber ersetzt werden können. Die Älteren von denen, wie z.B. die Schwankes, ziehen sich immer mehr von den anstrengenden Mannschaftswettbewerben zurück und hinterlassen eine kaum zu schließende Lücke.

Rückrunde 1. Bundesliga-Süd, Kampftag in Neuaubing: SV Fellbach 1818,78; Landshut 1769,56; Neuaubing 1548,97 kg relativ.

Einzelergebnisse des Stemmclubs: Denk Alexander 667,5 kg (Kniebeuge 230/ Bankdrücken 192,5/Kreuzheben 245 - rel. 447,49), Rieger Ludwig 662,5 kg (252,5/140/270 - rel. 405,85);

Ginzinger 720 kg (265/185/270 - rel. 430,42); Kondraschow Jewgenij 867,5 kg (355/185/327,5 - rel. 485,80); ohne Wertung: Krüger Lars 220 kg (220/0/0 – rel. 131,43); außer Konkurrenz: Viktor Prokopov 435 kg (175/85/175 – rel. 315,98).

Dr. Karl Greiner